

Blick in die Zeit

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **54 (1960)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Römer haben um die Jahre 68 bis 70 nach Christi Geburt Palästina blutig unterjocht und die Stadt Jerusalem zerstört. Darum haben die Essäer ihre Schriftrollen in 60 Höhlen versteckt. Sie wollten die Schriften über den Krieg hinüberretten, um sie nachher wieder hervorholen zu können. Aber es kam kein Essäer mehr zurück. So blieben die Schriftrollen 2000 Jahre lang versteckt. 1947 wurden einige davon von Beduinen zufällig entdeckt. Später kamen weitere dazu. Viele Lederrollen waren gut erhalten, denn man hatte sie in Tongefäßen aufbewahrt. Andere aber waren von Ratten zerfressen. Man ist bis heute immer noch daran, die Fetzen zusammen-

zusetzen und zu entziffern (zu lesen). Eine mühevollere Arbeit, an der viele Sprachgelehrte aus zahlreichen Ländern beteiligt sind.

Es handelt sich bei diesen Schriften um

A. die geheimen «Statuten» und Glaubensbekenntnisse der Essäer,

B. Handschriften des Alten Testaments,

C. religiöse Schriften aus biblischer Zeit, die nicht in die Bibel aufgenommen worden sind, die aber den Kern des biblischen Geschehens bestätigen.

Das alles mag manchem abseitigen Zweifler zu denken geben.

Blick in die Zeit

Die freie Welt hat einige unfreiheitliche Eiterbeulen. Von Südafrika mit seiner unseligen Apartheid-Politik (Rechtlosigkeit der Neger) haben wir bereits gesprochen. Nun sind es Südkorea und die Türkei, welche in Unruhen verwickelt sind. Studenten in beiden Staaten haben den Mut aufgebracht zu rebellieren gegen ihre Regierungen, welche diktatorisch und nicht demokratisch herrschen. In Südkorea soll die Ruhe eingekehrt sein, nachdem die USA einen scharfen Druck auf den vom Volk gehaßten 85jährigen Präsidenten Rhee ausgeübt hat. So mußte er dem Volkszorn weichen und abtreten, obwohl sein Verdienst um die Unabhängigkeit des Landes unbestritten ist.

Auch in der Türkei haben sich die Studenten für eine wirkliche Demokratie eingesetzt. Der Ausgang ist noch unentschieden. Daß die Amerikaner kräftig für die Freiheit der demokratischen Völker eintreten, hat besonders die farbigen Völker erstaunt. Man glaubte nämlich bisher, der Westen umarme die Diktatoren, wenn sie nur anti-kommunistisch seien.

Der Staatschef von Frankreich, General de Gaulle, hat mit seiner Amerikareise Glück gehabt. Es ist ein Unterschied zu Chruschtschew als Gast der USA. De Gaulle fand überall herzliche Begeisterung. Mit Nikita dagegen war man mehr muß-freundlich und muß-höflich.

Der Besuch und der Empfang de Gaulles in Amerika war eine Enttäuschung für Chruschtschew. Er hatte gehofft, Frankreich für den Kommunismus zu gewinnen. De Gaulle aber begab sich an die Seite Amerikas.

In Ostdeutschland werden die Bauern enteignet. Man nimmt ihnen ihr Land weg und läßt sie als Knechte darauf arbeiten. Darob entrüstet sich die freie Welt. Darum macht die rote Regierung ein großes Geschrei, damit die Welt nicht nach Ostdeutschland, sondern nach Westdeutschland schaut: Seht — zur westdeutschen Regierung gehört der Naziverbrecher Minister Oberländer! Oberländer mußte abtreten und es wird ihm der Prozeß gemacht. Nur — auch in Ostdeutschland gibt es ehemalige Nazi-größen in führenden Stellungen.

Ibalt